

16. Suleika.

Aus dem westöstlichen Divan von Goethe.
(Marianne von Willemer.)

Op. 14.

96. *Etwas lebhaft.*

Pianoforte. *Mit Verschiebung.*

pp

Was be - deu - tet die Be - we - gung?
bringt der Ost mir fro - he Kun - de? Sei - - ner
Schwin - gen fri - sche Re - gung kühlt des Her - zens tie - fe Wun - de,
sei - ner Schwin - gen fri - sche Re - gung kühlt des Her - zens tie - fe Wun - de.

pp sempre legato

pp

dort, wo ho - he Mauern glü - hen, dort find ich

bald den Viel - ge - lieb - ten.

Etwas langsamer. Ach, die wah - re Herzens - kun - de, Lie - bes - hauch, er - frisches

Le - ben wird mir nur aus sei - nem Mun - de, kann mir nur sein A - tem

tau - - send Grü - - ße;

dimin.

eh noch die-se Hü - gel dü-stern, grü - ßen mich wohl tau - send Küs - se.

dim. Und so kannst du wei - ter -

dim.

zie - hen! die-ne Freun - den und Be - trüb - ten, und so kannst du wei - ter -

cresc.

zie - hen, die-ne Freun - den und Be - trüb - ten. Dort,

cresc.

küßt die Re - ben noch im Flie - hen, die auf

Feld und Hü - gel pran - gen, küßt die Re - ben noch im Flie - hen, die auf

Feld und Hü - gel pran - gen.

Und mir bringt *pp* sein

lei - ses Flü - stern von dem Freun - de

Ko - send spielt er mit dem Stau - be, jagt ihn auf in leichten Wölk - chen,

treibt zur si - chern Re - ben - lau - be der In - sek - - ten fro - hes

Völk - chen, treibt — zur si - chern Re - ben - lau - be der In -

sek - - ten fro - hes Völk - chen. Lin - dert

sanft der Son - ne Glü - hen, kühl auch mir die hei - ßen Wan - gen, —

ge - ben, sein A - tem ge - - - ben. Ach, die

wah - re Herzens - kun - de, Lie - bes - hauch, er - frisch - tes Le - ben wird mir nur aus seinem

Mun - de, kann mir nur sein A - tem ge - ben, sein A - tem ge - - - ben,

ach, die wah - - re Herzens - kun - de, Lie - bes - hauch, erfrishtes

Le - ben kann mir nur sein A - tem ge - ben.